

Nora - Ein Weihnachtsmärchen

Es begann mit dem Besuch unserer Mietzen in der Tierklinik in Frankfurt Niedrad...

An der Rezeption lag Infomaterial des Tierheims Offenbach aus. In diesem war zu lesen, "Gassigeher gesucht". Meine Frau sagte, das wolltest du doch schon immer machen. Am nächsten Tag fuhr ich zum Tierheim nach Offenbach. Dort wartete ich mit den anderen Gassigehern auf die Hunde. Als erstes wurde der Wolfspitz mit dem Namen "Lux" herausgeführt. Niemand wollte mit ihm gehen, es hieß, der legt sich immer hin, der will ja nicht gehen. Also sagte ich, ich gehe mit ihm.

Das war mein erstes Gassigehen.

In den nächsten Wochen ging ich mit verschiedenen Hunden aller Rassen Gassi. Bis dahin hatte ich noch keinen festen Hund. Dann kam der Tag im August 2000. An dem ich "Nora" kennen lernte. Nach einstündigem Spaziergang mit einem Mischling kam ich zum Tierheim zurück und fragte, da ich noch Zeit hatte, ob noch ein Hund da sei, der noch nicht draussen war. Es hieß, darf es auch ein Bulli sein und ich sagte, wenn er lieb ist. Daraufhin sagte die Mitarbeiterin des Tierheims, unsere Hunde sind alle lieb.

Und dann kam Sie "NORA". Eine dunkelbraune Staffordshire Terrier Hündin. Es war Liebe auf den ersten Blick. So eine tolle Hündin.

Zu diesem Zeitpunkt war "Nora" schon ein knappes Jahr im Tierheim. Sie wurde 1999 in der Offenbacher Fußgängerzone ausgesetzt. Von da an ging ich regelmäßig mit "Nora" gassi. Wir verbrachten viele schöne Stunden zusammen. Wir erkundeten nach und nach den ganzen Offenbacher Stadtwald und Umgebung. Besonders hatten es "Nora" die Bäche angetan, in denen sie immer badete, sie sah dann aus wie ein großer Fischotter. Nach einiger Zeit gingen wir auch gemeinsam in die Hundeschule, was ihr sehr viel Spass machte.

Mit der Zeit wurden wir ein eingespieltes Team. "Nora" war wie mein eigener Hund. Aber meine Frau und ich konnten sie leider nicht zu uns nehmen, da wir berufstätig sind und in unserem Haushalt drei Katzen leben.

Ich wünschte mir immer ein schönes Zuhause für "Nora". Aber die Zeit verging. So viele Hunde fanden ein neues Zuhause, "Nora" blieb.

Doch dann kam Weihnachten 2007.

Ich kam ins Tierheim und man sagte mir, es gäbe Interessenten für sie. Was für eine Freude. "Nora" wurde über die Feiertage zum Probewohnen mitgenommen. Ich ging ein letztes Mal mit "Nora" Gassi uns sagte ihr, sie solle so sein wie immer, dann würde es klappen. Es gab noch mal viele Streicheleinheiten und Leckerlies aber auch Tränen, Hoffen und Bangen.

Dann nach einigen Tagen die Nachricht, "Nora" hatte sich gut benommen, sie durfte bleiben. Nach acht Jahren im Tierheim hatte "Nora" wieder ein Zuhause. Was für ein Weihnachtsgeschenk!